

Auswahlverfahren "Gebrauchtag am Wassertorplatz 2010 und 2011"

Ausgangssituation:

Im Quartier am Wassertorplatz werden immer wieder Abschottungs- und Rückzugstendenzen bis hin zur Feindseligkeit gegenüber dem "Fremden" und Alltagsrassismus als Problem im Zusammenleben der Nachbarschaft benannt. Gleichzeitig gibt es im Quartier aber auch Formen des multikulturellen Zusammenlebens sowie Initiativen, die sich für Begegnungen zwischen den Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und sozialen Zusammengängen einsetzen. In Bezug auf die ökonomische Situation ist festzustellen, dass viele Anwohnerinnen und Anwohner BezieherInnen von ALG II inkl. Sozialgeld, Bezieher von Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt nach SG XII sind (fast 52%). Auch die Schuldnerquote privater Verbraucher liegt mit 24 % weit über dem Berliner Durchschnitt von 15%. Vor diesem Hintergrund ist sinnvoll, Aktivitäten zu fördern, die das Miteinander innerhalb der Nachbarschaft stärken, Selbsthilfepotenziale unter der Bevölkerung aktivieren und Möglichkeiten der Mitgestaltung aufzeigen.

Aufgabenstellung:

Im Rahmen des Auswahlverfahrens wird ein Träger gesucht, der in Kooperation mit der GEWOBA und der BSR an einem Samstag im Frühherbst (vorzugsweise September 2010 auf dem sogenannten "Kastanienplatz" (Bergfriedstraße / Ecke Wassertorstraße) einen Gebrauchtag durchführt. Im Rahmen der Aktion sollen Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit erhalten, Altes, aber gut Erhaltenes auf dem Platz loszuwerden, ohne es gleich auf den Müll werfen zu müssen. Gleichzeitig können sich Interessierte alte Gebrauchsgegenstände mitnehmen. Auch Tüftler, Bastler und Kreative sollen auf dem Gebrauchtag ihre kleinen Schätze finden können. Angenommen werden alte Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, wie Polstermöbel, funktionsfähige Regale, Schränke, Sportgeräte, Lampen, Spiegel usw. Nicht angenommen werden Autoreifen, Bauschutt und Sondermüll. Diese Abfälle müssen bei den Recyclinghöfen der BSR abgegeben werden.

Die nachbarschaftsfördernde Aktion soll von 11 Uhr bis 16 Uhr stattfinden und durch Informationsstände von lokalen Initiativen, Vereinen, Schulen und Kitas ergänzt werden. Der Träger soll die Bewohnerschaft auch über Müll-Entsorgungsmöglichkeiten und Abfalltrennung informieren. Was am Ende des Nachmittags keine(n) neue(n) Besitzerin gefunden hat, wird von der BSR (Pressfahrzeug für Sperrmüll) mitgenommen.

Um insbesondere auch Senioren die Teilhabe an dem Projekt zu ermöglichen, soll der Träger einen Abholservice in seiner Konzeption mit einkalkulieren, so dass es auch Älteren möglich ist, Gegenstände auf dem Gebrauchtag abzugeben bzw mitzunehmen.

Nach positiver Auswertung des Projektes Ende 2010 soll die Aktion im Jahr 2011 wiederholt werden.

Zielgruppe:

Anwohner/innen, lokale Akteure aus dem Stadtteil

Zielsetzung:

Ziel ist es, das Miteinander innerhalb der Nachbarschaft zu stärken, Selbsthilfepotenziale unter der Bevölkerung zu aktivieren und Möglichkeiten der Mitgestaltung aufzuzeigen.

- Förderung des Dialogs und des Zusammenlebens im Quartier
- Stärkung von nachbarschaftlichen Strukturen und Netzwerken
- Verbesserung des Wohnumfelds
- Imagearbeit
- Steigerung der Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohnort.

Leistungszeitraum:

19.04.2010 bis 31.12.2010. Mit Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr (bis 31.12.2011) nach positiver Projektauswertung zum Jahresende 2010.

Projektmittel:

Es stehen Fördermittel in Höhe von max. 3.000 Euro für 2010 aus dem Programm "Soziale Stadt" (QF2) für Honorarkosten und Sachmittel zur Verfügung. In Rechnung gestellt werden können Projektsteuerungsleistungen (dazu zählen allgemeine Steuerungsleistungen, Buchhaltung und kaufmännische Projektsteuerung) in Höhe von maximal 5% der originären Projektkosten. Bei positiver Projektauswertung zum Jahresende soll das Projekt in 2011 mit der Förderhöhe von max. 3.000 Euro fortgesetzt werden. Die Mittelvergabe in 2011 erfolgt unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Fördermittel durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Einzureichende Unterlagen

- Maßnahmenbeschreibung mit konzeptionellen Überlegungen zur Ansprache und Mobilisierung der Zielgruppen, Angaben zur Organisation und Durchführung des Projektes
- Angaben zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt
- Aussagen zu Kooperationspartnern im Quartier
- Zeitplanung für 2010
- Kostenkalkulation für das Jahr 2010. Diese ist so detailliert zu erstellen, dass nach Personal-, Honorar und Sachkosten getrennt die Umsetzung des Projektes deutlich wird. Dabei sind insbesondere die folgenden Ausführungen zu beachten:

Die Gesamtkosten setzen sich zusammen aus dem Förderbetrag und zusätzlichen Eigenanteilen von mind. 10%. Eigenanteile in Form von Eigenmitteln (Finanzen, Sachmittel) müssen in die Kalkulation rechnerisch aufgenommen werden. Eigenanteile in Form von Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Tätigkeiten) sind in ihrem Umfang (Stundenanzahl) textlich darzustellen.

Die Kostenkalkulation ist inhaltlich zu gliedern und jeweils in originäre Projektkosten (Honorarkosten, Sachkosten) und Steuerungsleistungen aufzuschlüsseln. Bei Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und, je nach Art der Tätigkeit, die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Die Stundensätze sind durch Angaben der Qualifizierung der mit Projektaufgaben betrauten Personen zu untersetzen. Die projektdurchführenden Personen sind namentlich zu benennen und den einzelnen Aufgaben zuzuordnen. Die Arbeitsstunden müssen zeitlich durch Angaben zum Zeitrahmen nachvollziehbar sein. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen. Die Honorare sollten sich an der LHO orientieren. Die Honorarkräfte dürfen nicht bessergestellt sein, als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin. Pauschalbeträge werden nicht anerkannt. Die Angebote sind entsprechend der Verwaltungsvorschriften Zukunftsinitiative Stadtteil 2007 (VV ZIS) einzureichen.

www.pss-berlin.eu/pss/content/e3937/e4163/e4297/vv_zis_2007.pdf. Der Auftragnehmer wird Zuwendungsempfänger einer Maßnahme im Quartiersfonds 2 mit Abrechnung beim Quartiersmanagement Wassertorplatz.

- Selbstdarstellung, Nachweis der fachlichen Voraussetzungen und Qualifikation sowie Referenzen.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind bis zum **22.03.2010, 12:00 Uhr** per Mail an info@quartiersmanagement-wassertorplatz.de oder an das Quartiersmanagement Wassertorplatz, Bergfriedstraße 22, 10969 zu richten. Rückfragen bitte an Frau Arias, Tel.: 030-61659582

Mittelvergabe

Die eingereichten Konzepte werden dem Quartiersrat vorgestellt. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus Bewohnern und Bewohnerinnen und unterschiedlichen Institutionen des Quartiers. Der Antragsteller / die Antragstellerin erklärt sich damit einverstanden, dass der Quartiersrat Einsicht in die Projektunterlagen erhält. Die Fördermittel in 2011 werden bereitgestellt unter der

Hinweis

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der BewerberInnen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.